

Projektwoche der 3.–9. Klasse Schule Boltigen

Auf dem Velo, am Bienenstand, Mikrofon oder auch im Altersheim

Endlich war es wieder soweit: Vom 28. August bis zum 1. September fand nach drei Jahren wieder eine Projektwoche statt! Die Schülerinnen und Schüler der 3.–9. Klasse hatten sich bereits vor den Sommerferien für ein Angebot nach ihrem Geschmack entschieden und eingeschrieben.

Wer es gerne sportlich mag, konnte sich für die Velowoche oder für die Tageswanderungen anmelden. Weiter gab es ein Angebot zum Thema Bienen und ein Generationenprojekt mit Menschen im Altersheim. Wer sich gerne kreativ betätigt, konnte einen eigenen Wandteppich nähen oder in der Medienwoche fotografieren und eine Radiosendung produzieren. Die Schüler berichten im folgenden selbst von ihren Projekten. JUDITH AMSTUTZ

Generationen begegnen sich

In dieser Woche besuchten wir das Altersheim Lindenmatte in Erlenbach. Dort starteten wir mit einer Rollstuhlbeziehungsweise Rollatorstafette, sowie einem Sinnesparcours. Dies war sehr anstrengend, doch auch eine tolle Erfahrung!

Wir bekamen die Gelegenheit in der Pflege mitzuhelfen. Auch spielten wir Spiele mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, besuchten die Bewegungsstunden, sangen gemeinsam Lieder, brachten den Bewohnern Tee und backten gemeinsam leckere Kuchen. Wir genossen immer wieder die Momente der Gespräche mit ihnen. Als Abschluss dieser Projektwoche sahen wir uns den lustigen, doch auch nachdenklichen Film «Honig im Kopf» an. All diese gemeinsamen Erlebnisse werden uns unvergessen bleiben!

Ein grosses Merci – all dies war nur möglich, dank dem tollen Team der Lindenmatte und unseren Lehrpersonen: Naomi Mooser, Dominique Tschabold und Monika Schmid. Herzlichen Dank auch an alle Bewohner der Lindenmatte für ihre Zeit und Geduld.

MICHELLE BEYELER (9. KL.),
JEANNETTE SCHWARZ (9. KL.),
DARIO WITTWER (8. KL.),
VANESSA MELLIGER, 8. KL.;
TATJANA WAMPFLER, 7. KL.

Eine Woche mit den Bienen unterwegs

Am Dienstag besuchten wir den Lernbienenstand in Zweisimmen. Wir haben viel über das Imkern gelernt. Hase hat uns ausführlich über das Leben der Bienen, über den Honig und das Leben als Imker erzählt. Es war sehr



Interessant zu den Bienen wurde vermittelt.

interessant und wir haben viel gelernt. In der Pause haben wir von Sepp eine leckere Honigschnitte bekommen. Nach der Pause haben wir die verschiedenen Bienenhäuser kennengelernt und die Königinnenzucht besichtigt. Die Bienen summten uns um den Kopf. Doch gestochen haben sie niemanden! Unsere Bienen sind wichtig für unsere Welt.

Nach diesem Besuch kann ich mir gut vorstellen, später ein eigenes Bienenvolk zu haben und die Imkerausbildung zu machen. Vielen lieben Dank an Hase und Sepp für den interessanten Morgen und für den feinen Honig, welchen wir geschenkt bekommen haben! Herzlichen Dank an unser Lehrerteam Herr Borer und Frau Rösti für diese Bienenwoche.

FABIAN GUGGISBERG (7. KL.)

280 km auf dem Velosattel

Am Montagmorgen fuhren wir vom Schulhaus Reidenbach bis nach Wabern bei Bern. Es regnete gefühlt die ganze Zeit. Wir waren froh, dass Herr Reber uns auf dem Camping Häuschen gemietet hatte, sodass wir im Trockenen übernachten konnten. Zum Znacht gab es schmackhafte Hamburger.

Am Dienstag fuhren wir quer durch die Altstadt von Bern und später am Wohlensee entlang nach Salavaux am Murtensee. Wie fast an jedem Abend spielten wir das lustige Spiel «Schummelhummel». Als wir später ins Zelt gingen, hatten wir eine amüsante Begegnung mit einem älteren Mann, der ein, zwei Bier über den Durst getrunken hatte.

Am Mittwochmorgen ging es von Salavaux nach Yverdon. Es war eine eher kürzere Strecke, im Gegensatz zu den anderen vier Etappen. Die Mittagspause verbrachten wir vor dem Schloss Estavayer-le-Lac, welches wir anschliessend besichtigten. Am Abend brätelten wir am See Würste und as-

sen dazu Kartoffelsalat. Danach badeten wir im angenehm warmen Neuenburgersee und spielten Volleyball. Am Donnerstagmorgen packten wir wieder alles zusammen und brachen die Zelte ab. Danach fuhren wir vom Neuenburgersee zum Greyerzersee. An den zwei letzten Tagen gaben leider einige Fahrräder ihren Geist auf und mussten daraufhin repariert werden. Zum Glück hatte Herr Reber noch ein Ersatzfahrrad dabei! Dadurch konnte jeder ans Ziel fahren, wo wir an unserem letzten Abend eine leckere Pizza genossen.

Am Freitag ging es vom Greyerzersee über den Jaunpass nach Hause. Unser Highlight war der Halt bei der Schokoladenfabrik von Cailler. Von Jaun aus folgte die härteste und steilste Strecke. Auf dem Jaunpass wartete der Bergpreis auf uns: eine Glace nach Wahl. Anschliessend genossen wir unsere Abfahrt zurück zum Schulhaus Reidenbach.

Wir danken unseren Begleitpersonen Michael Reber, Anne-Lise Poschung und Eric Boyer für die tolle Woche!

FABIO KARLEN (9. KL.),
OLIVER BEETSCHEN (8. KL.)

Medienwoche

Polygrafie: Anfangs der Woche kam eine Fotografin vorbei. Mit ihr konnten wir die Fotokamera kennenlernen und alles rund um die Fotografie entdecken. Es war sehr spannend, der Polygrafen über die Schulter schauen zu dürfen. Als Polygraf ist die Arbeit sehr vielseitig.

Radiobus: Am Freitag kam der Radiobus vorbei. Aufgeregt haben wir das Fahrzeug inspiziert. Dort hatte es viele Mikrofone, Kopfhörer, zum Glück eine Klimaanlage und noch vieles mehr.



Güetzi backen.



Alle haben den Aufstieg aufs 2281 m hohe Seehore geschafft.

Unsere Aufgabe war es, unsere Texte, welche wir während der Woche geschrieben hatten, live vorzutragen. Doch vor unserem Live-Auftritt mussten wir üben und eine Hauptprobe durchführen. Texte wurden angepasst und neu geübt. Es war aufregend und spannend. Zusätzlich mussten wir Lieder ohne Schimpfwörter auswählen, welche zwischen unseren Vorlesungen abgespielt wurden. Plötzlich war es soweit und schon waren wir live!

Diese Woche war lehrreich und abwechslungsreich. Es war ein toller Moment, welcher uns unser Lehrer, Herr Reichenbach, uns ermöglicht hat. Ein grosses Merci dafür!

NEAL GERBER (8. KL.),
FABIAN LINDER (7. KL.)

Nähen im Regenbogenatelier

Der Auftrag von unserer Lehrerin Frau Zeller war, mit der Technik «Half Square Triangles» ein Wandbild zu nähen. Aus einem bunten Stoffberg suchten wir unsere Stoffe aus. Die älteren SchülerInnen halfen jeweils den Jüngeren.

Es wurde den ganzen Tag aufgezeichnet, ausgeschnitten, gefaltet geheftet und schlussendlich das Muster hingelegt und zusammengenäht. Am Schluss der Woche war es soweit: Wir präsentierten unsere Kunstwerke in einem 11-Eck auf dem Rasen beim Schulhaus. Jedes Kind hat sich hinter sein Werk gesetzt und Frau Zeller hat ein Abschlussfoto gemacht.

Elf Haushalte der Gemeinde Boltigen sind nun mit einer dieser bunten Kreationen geschmückt. Ein grosses Merci an Frau Zeller, welche uns in dieser Woche mit Rat und Tat begleitet hat!

EVELINE GUGGISBERG (8. KL.),
TOMÁS VENTURA (8. KL.)

Eine anspruchsvolle und schöne Wanderwoche

Am Montagmorgen fuhren wir mit dem Bus nach Charmey. Bei der Jaunbachschlucht war es sehr faszinierend, über die Hängebrücke zu laufen. Danach wanderten wir zur Schokoladenfabrik Cailler. Die Führung durch die verschiedenen Räume war sehr interessant!

Weil es am Dienstag nicht so schönes Wetter war, haben wir improvisiert. Am Morgen ging es in das Heimatmuseum. Es war mit zahlreichen faszinierenden und teilweise wertvollen Gegenständen aus früheren Zeiten schön eingerichtet. Am Nachmittag hatten wir sehr viel Spass in der Badi Lenk.

Am Mittwochmorgen besuchten wir den Seilpark, mit zum Teil herausfor-



Bereit zur Abfahrt am Ufer der Aare.

dernden Parcours in den Bäumen. Unser Favorit war der Fuchs. Bei dieser Bahn konnten wir mit der Tirolerinnen über die Simme flitzen. Am Donnerstagmorgen wanderten wir zum ehemaligen Weissenburg-Bad. Nach einem Quiz stiegen wir den

harten aber spannenden Leiternweg hoch. Anschliessend überquerten wir die eindrücklich hohe und lange Hängebücke. Am Nachmittag erforschten wir zwei dunkle und grossartige Höhlen. Dort gab es sogar Fledermäuse, die überall herumflogen!

Am Freitagmorgen wanderten wir schon um Viertel nach sieben bei der Bunschlere los. Nach einer Pause am Seebärgsee folgte der anstrengende Aufstieg zum Seehorn. Kurz vor dem Erreichen des Gipfels sahen wir Steinböcke. Als wir den Gipfel erreicht hat-

ten, wurden wir für unsere Anstrengung mit einem wunderschönen Ausblick belohnt.

Merci an Philipp und Judith Amstutz für die schöne Woche!

LEONARD EGLI (9. KL.), JANIS WITTEW, (7. KL.), SILVIO RIESEN (7. KL.)

ERLENBACH

Zwei Konzerte im Klostersgarten von Acqui Terme

Jodlerklub Edelweiss Erlenbach trat im Piemont auf

Am 9. und 10. September erlebten die Mitglieder des Jodlerklubs Edelweiss Erlenbach eine ganz spezielle Geschichte: Auf Initiative von Romy Dübener und Fredy Wiederkehr weilten sie im Piemont und sangen an zwei Konzerten im Rahmen des Corisetteembre im Innenhof der Kirche von Acqui Terme. Ein unvergessliches Erlebnis für die 19 Männer und drei Frauen des Simmentaler Jodlerklubs.

Zustande kam die Geschichte dank dem Zufallsgenerator, der seine Finger im Spiel hatte – sowie einer ehemaligen Gesangsdozentin des Dirigenten Markus Bühler, der bei ihr vor Jahren Gesangsunterricht nahm – und sie umgekehrt mit dem Jodeln vertraut machte. Inzwischen lebt Romy Dübener zumindest im Sommerhalbjahr im italienischen Moirano, welches zur Stadt Acqui Terme gehört, wo sie vor einigen Jahren zusammen mit ihrem Partner Fredy Wiederkehr ein Gästehaus erstand.

Vom Jodel in Bann gezogen

Seither stehen die beiden jeweils von Mitte März bis Ende November in Italien als umsichtige Gastgeber in ihrem Boutique Hotel im Einsatz. Romy Dübener reist aber auch regelmässig in die Schweiz, um Gesang zu unterrichten, Chöre stimmbildnerisch zu schulen sowie als Experte an Gesangsfesten tätig zu sein. «Mich interessiert die menschliche Stimme und deren Möglichkeiten, sich in verschiedenen Gesangsstilen zu bewegen. So auch der Jodel, welchen mir Markus Bühler näherbrachte. Der Jodel hat für mich einen geheimnisvollen Zauber, welcher mich berührt und in seinen Bann zieht», so die ausgebildete Sängerin, Gesangspädagogin, Chorleiterin und Gesangsexpertin, bei der sich neben ihrer Rolle als Gastgeberin fast alles um Musik und Gesang dreht. So war es naheliegend, dass Romy Dübener mit Markus Bühler Kontakt aufnahm und ihn sowie seinen Erlenbacher Jodlerklub für diese beiden Konzerte im Rahmen des «Corisetteembre» anfragte. Und auch das italienische Publikum war berührt vom Jodelgesang – insbesondere die Naturjute liessen das Publikum aufhorchen.

Vom Diemtiger Gemeindeführer zum Gastgeber im Piemont

Doch nicht nur Romy hat einen speziellen Bezug ins Simmental. Auch ihr Ehemann Fredy blickt auf ein Stück Lebenszeit im Diemtigtal zurück: «Ich bin 1982 als Gemeindeführer von Diemtigen gewählt worden.» Nach der Familiengründung baute er in Oey ein Haus. 1993 wurde er als Leiter der Wirtschaftsförderung nach Thun gewählt.



Der Jodlerklub Edelweiss Erlenbach bei einem seiner zwei Auftritte in Acqui Terme.

Bevor Fredy Wiederkehr seine Berufung als Eigentümer und Gastgeber auf Giarvino fand, hatte er sich einen Namen als Erfinder und Gründer von Foxtrail gemacht, einem Unternehmen, das er als CEO erfolgreich geleitet hatte. 2018 hat er seine Firma ver-



Romy Dübener und Fredy Wiederkehr.

kauft: «Mein Sohn hat damals das Inserat vom Gästehaus im Piemont gesehen und gefragt, ob das nicht etwas für uns wäre. Nach dem ersten Besuch haben wir uns nicht gefragt, was die Hürden sind, sondern wann wir die Erste überwinden können.» Das Gästehaus mit Weingut, auf dem sie nun leben, nannten sie neu Giarvino. «Wir waren und sind in Giarvino, die Stadt und die Leute verliebt und sind sehr gerne Gastgeber und ein Teil der Region.» Nachteile? «Es gibt in der Tat viele Hürden, aber auch eine besondere Lebensqualität.» Im Winter schliessen Romy und Fredy das Giarvino jeweils und geniessen die Ruhe in Oberhofen am Thunersee – und bereiten sich auf die neue Saison vor. Im August haben die beiden übrigens ihre Liebe in Italien offiziell besiegelt und geheiratet.

Eindrückliche Konzertabende im Klostersgarten

Aber zurück zur Jodelreise des Jodler-

klubs Edelweiss Erlenbach, welcher drei lustige, aber auch interessante Tage im Piemont verbrachte. Sogar die Theaterleute sowie die Partnerinnen und Partner der Jodelnden durften an dieser Reise teilnehmen.

Mit von Partie war aber auch das Trio Seebärg Örgeler mit Arianne Wenger und Lukas Wampfler aus dem Diemtigtal sowie dem Interlakner Fabian Früh, welches auf der rund sechsstündigen Carfahrt mit dem Reiseunternehmen Neukomm Richtung Süden über den Grossen St. Bernhard für lüpfige Unterhaltung sorgte und die Reisegesellschaft mit munterer Musik unterhielt und zum Singen animierte. Nach ein paar Zwischenstopps erreichten sie am Samstag das erste Ziel zum Mittagshalt direkt bei Romy und Fredy auf Giarvino, wo alle nicht nur vom Essen, sondern auch von der Umgebung und dem Anwesen begeistert waren. Gegen Abend kamen sie in Acqui Terme an, wo sie im Hotel Valentino ihre Zimmer bezogen. Kurze Zeit später stand bereits die Abfahrt zum ersten Konzertabend im Klostersgarten von Acqui Terme auf dem Programm. Nach Eröffnung durch den Corale Citta di Acqui Terme gehörte



Trio Seebärg Örgeler mit Arianne Wenger, Fabian Früh und Lukas Wampfler.

die Bühne eine knappe Stunde allein den Erlenbachern: «Wir waren mehrmals als Gesamtchor, einmal als Kleinforma-tion, Quartett und Duett auf der Bühne. Zudem spielten die Seebärg Örgeler», erläuterte Dirigent Markus Bühler. «Besonderen Anklang fand auch unsere Version des «Amazing Grace», welches ich arrangiert hatte und wir zusammen mit den Örgelern vortragen durften», so Markus Bühler. So waren denn die beiden Konzertabende die klaren Höhepunkte der dreitägigen Reise. Das Singen auf der Bühne im Klostersgarten von Acqui Terme war einzigartig und auch die Akustik wusste zu beeindrucken. Die Freude der Erlenbacher war gross, dass Romy Dübener als Sängerin des organisierenden Chores Corale Citta di Acqui Terme diese verbindende Konzertgemeinschaft organisiert hatte. Die Übersetzung übernahm jeweils Sarina vom italienischen Chor.

Sing- und tanzfreudige Eidgenossen

Am Sonntagvormittag genoss der Jodlerklub Edelweiss Erlenbach eine Stadtführung mit anschliessendem Mittagessen im Zentrum der Alpini aus Acqui Terme. Abends fand dann das zweite Konzert im Klostersgarten von Acqui Terme mit Musikvorträgen von drei Chören – dem organisierenden aus Acqui Terme, einem zweiten aus Val Chisone sowie dem Jodlerklub Edelweiss Erlenbach statt, welches ebenfalls gut besucht und sehr eindrücklich war.

Anschliessend ging es zum fulminanten Abschluss mit Nachtessen und musikalischer Unterhaltung der Seebärg Örgeler ins Restaurant Farmhouse in San Desidero, wo sich die einheimische Bevölkerung sehr an den sing- und tanzfreudigen Eidgenossen im «Cheesrock» und in der Tracht erfreuten.

Am Montagmorgen machte sich der Jodlerklub aus Erlenbach schliesslich wieder auf seine Heimreise – im Gepäck haufenweise einzigartige Erlebnisse und unvergessliche Erinnerungen an die drei Tage im Piemont. Dirigent Markus Bühler freute sich, nebst dem Zusammentreffen mit seiner ehemaligen Gesangsdozentin Romy Dübener, die heute zusammen mit ihrem Ehemann Fredy zu seinem Freundeskreis zählt, auch über das wunderbare Erlebnis, das dem ganzen Jodlerklub ermöglicht wurde: «Wir sind in Italien herzlich aufgenommen worden und noch mehr zu einem «verschworenen Haufen» zusammengewachsen. Zudem haben wir uns sehr darüber gefreut, wie unser Jodelgesang beim italienischen Publikum angekommen ist», blickt der Dirigent des Erlenbacher Jodlerklubs dankbar auf die Tage in Norditalien zurück. LUZIA WYSSEN